

Mein Leben mit einem Wichser

Von Gjankie

Kapitel 1: Erster Versuch ihn umzubringen

Heute war wieder einer meiner Lieblingstage. Na ja, sarkastisch meine ich natürlich, es war nicht wirklich ein Tag, der sich unter den Positiven in den Aktenschränken meines Gedächtnisses einordnen und verstauen lässt.

Oh ja, schon richtig gehört: Ich, Bakura, bin geladen, wie eine Schrottfinte bei der Jagd heute morgen zur Schule gegangen, wurde dabei beinahe über den Haufen gefahren, von irgend so einem Bastard, der sich Autofahrer nennt, aber eigentlich mordlustiger Hurensohn heißen sollte und habe zu allem Elend auch noch meinen Bus verpasst. Nicht, dass mich das groß gestört hätte, denn Schule ist für mich nichts anderes als ein Zeitvertreib, der ganz praktikabel kommt, wenn man sowieso nichts anderes zu tun hat, unter chronischem Essensmangel leidet, weil sein bescheuerter Hausbewohner einfach nicht dazu in der Lage ist, einem mehrer Dutzend Steaks pro Monat zu kaufen und es draußen viel zu kalt ist, um länger, als nötig dort zu verweilen.

Aber es musste ausgerechnet, als mir der Busfahrer direkt vor der Nase die Tür zu schlug, auch noch anfangen zu regnen und natürlich habe ich, wie könnte es auch anders sein, meinen Schirm vergessen. Es war also einer, der ganz besonders miesen Tage in meinem Leben, die eigentlich doch immer, mit etwas viel Schlimmeren enden, als man es sich vorgestellt hatte. Manchmal frage ich mich ernsthaft, ob die eigene Vorstellungskraft überhaupt dazu ausreicht, sich solche Tage im Detail vorzustellen? Ich zweifle immer noch.

Ich war also endlich, pitschnass bis auf die Knochen, aus gefroren und bissig, wie ein tollwütiger Hund beim Tierarzt in meiner Klasse angekommen und wollte mich gerade eben auf meinen Platz setzen, da grinst mich doch so ein gestörtes Vollopfer an. Ich dachte, ich müsste diesem sofort, wütend wie ich war, an die Kehle springen und meine Zähne in seinen widerlich, gebräunten Hals rammen.

Gerade, als ich mir in Gedanken ausmalte, wie es wohl besonders schmerzhaft für diesen Typen werden würde, nach welchem Mordschemata ich vorgehen müsste, um ihn richtig leiden zu lassen, da fängt der auch noch an, sich vorzustellen. Ich kam mir vor, als wäre ich in einem falschen Film, den ich nie und nimmer spielen wollte!

„Hi, mein Name ist Mariku. Sitze ich auf deinem Platz?“

Was fällt dem ein? Was denkt der denn, warum ich hier so vor seiner Nase stehe und ihn versuche, mit meinen Blicken das Leben auszusaugen, zu drücken, zu quetschen?! Vielleicht, weil ich nichts Besseres zu tun habe? Weil ich gerne vor Leuten stehe und ihnen böse Blicke zu werfe? Ja, gut, ich gestehe, das tue ich wirklich gerne, aber in diesem Moment eben nicht. Oder dachte er vielleicht, ich habe mir heute früh beim

Aufstehen einfach mal gesagt: >Mensch! Schöner Tag, du bist zwar nass, durchgefroren und deine Laune könnte ein neuer, unentdeckter Tiefpunkt in einer mathematischen Gleichung sein, aber was soll's? Ich tanze heute extra nur für dich und werfe dir einen lasziven Blick zu, der aber eigentlich auch der, eines Mörders sein könnte, sobald er seinen Plan verkackt hatte!<.

„Ja, allerdings!“, knurrte ich böse und versuchte wirklich nicht sofort einen Wutausbruch eines tasmanischen Teufels zu bekommen.

„Oh. Na ja, ist mir ziemlich egal.“.

Was zum....?! Oh, nein! Nicht mit mir! So nicht! Nein, nein, und nochmals nein, tausendmal nein, Millionen Mal nein, so viele Sterne, wie am Firmament stehen nein! Ich werde mir von so einem Sunnyboy doch nicht auf der Nase herumtanzen lassen! Nicht von dir, mein....wie auch immer, du heißt!

„Verschwinde, du Windelpupser!“, befahl ich ihm böse, doch das einzige, was ich erntete war, sein Grinsen.

Das darf doch nicht wahr sein! Bei Ra! Der Typ grinst mich einfach nur an! Der grinst, ich komm nicht drüber klar. Der Typ sitzt auf meinem Platz und grinst mich an, als wäre ich ein zuckersüßes Gänseblümchen auf einer Alm im Frühjahr und er eine liebeizende Kuh, die sich freut, wie ein Honigkuchenpferd. Aber du wirst mich nicht fressen, oh nein, du nicht.

„Hör mir mal gut zu, du feuchter Furz. Das ist mein Platz, also verschwinde! Hast du mich verstanden?! Verschwinde! V E R S C H W I N D E! Verschwinde!!!!“, schrie ich ihn jetzt buchstäblich an.

Oh, das hatte gesessen. Jetzt wird er aufstehen und endlich meinen Platz...nein, halt, Moment mal. Was machte der Typ da? Er lachte! Er lachte mich doch buchstäblich aus. Er sitzt auf meinem Platz, grinst mich zuerst an und dann, als wäre es nicht schon eine Verachtung meiner Person genug gewesen, sich überhaupt zu erdreisten, meiner kostbare Zeit zu verschwenden, da fängt der an zu lachen.

„Ich sage es dir noch einmal im Guten: Du stehst jetzt auf, packst deinen Kram und siehst zu, dass du Land gewinnst!“. „Oder, was?“, säuselte er mir honigsüß ins Ohr, als wäre ich seine Freundin, die darauf wartet, seinen Schwanz endlich rein gesteckt zu bekommen.

Sag mal, was ist das für ein Typ?! Hat der was mit den Ohren? Oder ist der zu dämlich zu checken, dass ich hier keinen Spaß mache?

Für ihn war das aber scheinbar einer, denn schon wieder lachte er mich aus.

Noch nie zuvor hatte mich jemals irgendeiner ausgelacht! Und das werde ich so auch nicht auf mir sitzen lassen, wer immer das auch ist!

„Oh, Bakura. Wie ich sehe, haben Sie schon Bekanntschaft mit unserem neuen Schüler gemacht. Ich hoffe, Sie haben ihm bis jetzt nur schöne Eindrücke vermittelt.“.

Was?! Oh ja, diesem Flachwichser werde ich noch schöne Eindrücke vermitteln, wenn der nicht augenblicklich wieder aus meinem Leben verschwindet.

„Bitte, setzen Sie sich jetzt hin.“.

Hat die gehirnamputierte Tante da vorne gerade mit mir gesprochen? Glaubt die im Ernst, ich teile meinen Platz mit einem Typen, der mich angrinst und dann auslacht? Was bin ich?! Mutter Theresa? Die Welthungerhilfe? Was juckt's mich denn, wenn der Typ keinen Platz hat? Das hier ist meiner! Nur meiner! Ich teile nicht gerne!

„Bakura! Setzen Sie sich augenblicklich hin!“, sprach der Drachen und deutete mir an, mich auf meinen Platz zu setzen.

Du olle Schrulle, ich würde mich ja gerne hinsetzen, aber siehst du nicht, dass auf

meinem Platz bereits eine Scheißhausfliege sitzt, die einfach nicht verschwinden möchte?

„Und wohin, bitte schön?!“, fragte ich genervt und es war mir auch ziemlich egal, um nicht zu sagen, es ging mir am Arsch vorbei, dass meine Stimme durch den ganzen Raum hallte und meine Mitschüler mich ängstlich anstarrten.

„Dorthin, wo sie gerade stehen!“.

Hey, das war wirklich eine ausgezeichnete Idee von der hässlichen Made. Warum war ich selber nicht darauf gekommen?!

Hinterhältig grinsend setzte ich mich auch sofort auf meinen, mir von Rechtswegen aus zustehenden Platz und das hieß: Genau auf diesen Typen! Ja, ja, und bist du nicht willig, so brauche ich Gewalt!

„Sag mal, hast du sie noch alle?!“, tobte dieser auch sofort los, als ich mich halb auf seinen Kopf, halb auf seinen Oberkörper niederließ.

„Es war doch deine Idee, mich hier so doof anzumachen! Ich habe dich gewarnt.“, gab ich siegessicher kund, doch war ich nicht darauf gefasst, dass dieser Wurm doch so viel Kraft aufbringen konnte, um mich auf den anderen Sitz zu befördern.

„Na warte!“, stürmte ich los und wollte gerade meine Faust seine Magengegend schmecken lassen, als diese nervige Omi schon wieder anfang, mich anzublaffen.

Bei allen Göttern, hat die Frau mich heute auf'm Kicker, oder was? Die sieht doch, dass ich gerade viel wichtigere Dinge zu tun habe, als mich um ihren Scheiß zu kümmern.

„Herr Bakura! Lassen Sie Mariku in Frieden. Er hat Ihnen nichts getan!“.

Bitte, was?! Nichts getan? Das war ja noch milde ausgedrückt! Dieser Mariku hatte sich auf meinen Platz gesetzt und so wie es aussah, war er nicht gewillt, diesen wieder zu verlassen. Aber das ist meiner! Meiner ganz alleine! Und niemand hat sich je gewagt, sich da hinzusetzen! Ich hätte heute wirklich zu Hause bleiben sollen, ganz egal, wie gut das Essen in der Mensa hier war und ganz egal, wie dieser Winzling von Ryou mich nervte!

Na gut, vorerst gab ich mich geschlagen, aber so sollte das nicht bleiben.

Der würde noch sehen, mit wem er sich da angelegt hatte!